

Stuttgart im Juli 2020

## **Stellungnahme der Landjugend Württemberg-Baden e.V.**

### **Landjugend fordert: Breitbandausbau bis 2025!**

Die derzeitige Pandemie führt der Landjugend noch einmal ganz klar vor Augen: der ländliche Raum ist in Sachen Digitalisierung nach wie vor abgehängt. Der geplante flächendeckende Breitbandausbau der Bundesregierung 2025 kann für die Landjugend nicht schnell genug kommen. Denn der Unterschied zwischen Stadt und Land zeigt sich nach wie vor: Während die Verbindung der Teilnehmer\*innen aus dem ländlichen Raum bei Videokonferenzen immer wieder abbricht, sind die Verbindungen aus dem städtischen Großraum stabil. Auch die Online-Angebote der Landjugend sind für Teilnehmer\*innen aus dem ländlichen Raum nicht immer nutzbar, da sie sich zum Teil nur per Telefon einwählen können.

Was die Pandemie weiterhin sehr deutlich zu Tage fördert: Digitalisierte Zusammenarbeit vor allem in Form von Videokonferenzen ist ganz klar erwünscht, denn sie schützt die Umwelt, spart außerdem Geld und Zeit. Doch wenn eine stabile Verbindung nicht gewährleistet ist, kann das Potenzial für diese Form der Zusammenarbeit nicht ausgeschöpft werden. Home Office ist somit deutlich erschwert oder teils nicht möglich und viele Schüler\*innen und Lehrer\*innen hatten oft große Hürden zu überwinden, damit digitaler Unterricht stattfinden konnte beziehungsweise kann.

Auch der Nachwuchs der grünen Berufe sieht sich im Nachteil durch den teils schlechten Ausbau des Internets. Denn zum Beispiel den Beruf Landwirt\*in auszuüben bedeutet längst nicht mehr „nur“ noch Felder zu bewirtschaften und die Tiere zu versorgen. Hier sind echte Allrounder gefragt, die viel Zeit in Bürotätigkeiten investieren müssen. Diese wiederum werden immer digitaler und benötigen eine zuverlässige Versorgung und Verbindung zum Internet. Die Landwirtschaft darf hier nicht hinten anstehen, schließlich ist sie systemrelevant.

Dem Ziel der Bundesregierung, 2025 flächendeckende Breitbandanschlüsse in ganz Deutschland zu haben, fiebert die Landjugend mit ganzem Herzen entgegen, leider jedoch wohl eher als Wunschvorstellung. Für eine schnelle Umsetzung scheint es zu viele Hürden zu geben. Der Ausbau ist für Gemeinden ein unglaublicher Kraftakt, der viel Durchhaltevermögen erfordert. Außerdem sind Tiefbauunternehmen maximal ausgelastet und dann ist das oberste Gebot der Telekommunikationsunternehmen der Gewinn, der den Ausbau im ländlichen Räumen seit jeher gebremst hat.

Doch hier darf der Gewinn nicht im Vordergrund stehen! Wir halten das Internet für ein Grundrecht, das für jede und jeden zugänglich und finanzierbar sein muss! Ohne Internet ist man sowohl vom Sozial- als auch vom Arbeitsleben abgehängt. Hier muss die Bundesregierung ihr Vorhaben, bis 2025 das Internet zu einem Grundrecht zu verbriefen, unbedingt umsetzen.

Wir erkennen, dass jetzt schon viel für den Ausbau getan wird, aber fünf Jahre sind eine lange Zeit für junge Menschen in einer schnelllebigen Welt. Als „Land-Jugend“ spüren wir diese Nachteile im ländlichen Raum wohl am meisten. Wir können und wollen moderne Technologien für uns nutzen; doch der Wohnort lässt uns nicht. Das darf und kann kein Standard bleiben! Der Breitbandausbau muss bis 2025 auf alle Fälle abgeschlossen sein, damit der ländliche Raum nicht weiter hinterherhinkt!

*Die Landjugend Württemberg-Baden e.V. wurde 1947 gegründet und umfasst heute rund 3.500 Mitglieder. Der Verband vertritt den ländlichen Raum in den Bereichen Agrarpolitik, Weinbau und Jugendpolitik und bietet zudem Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Das Verbandsgebiet der Landjugend Württemberg-Baden e.V. erstreckt sich über Nordbaden und Nordwürttemberg vom Main-Tauber-Kreis bis zum Alb-Donau-Kreis und reicht westlich bis Karlsruhe.*

Ansprechpartnerin:

Bildungsreferentin Rebecca Symanzik | [symanzik@lbv-bw.de](mailto:symanzik@lbv-bw.de) | 0711 2140 135

EINMISCHEN

MITMISCHEN

LANDJUGEND ZIEHT

